

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Band:** 45 (1958)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Missionsaktion : zu Ende?  
**Autor:** Koch, Bernhard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-528155>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Staunen und tiefe Ergriffenheit packte mich oft beim Empfang der vielen grünen Zettel, die in den letzten Wochen und Monaten an die Zentralstelle der Missionsaktion der katholischen Lehrerschaft der Schweiz gelangten. Wohl nur ein Fetzen Papier, doch verriet so manches unendlich viel Opfergeist und tiefe Einsicht in die Notwendigkeit unseres Missionswerkes. Drei Geister ringen in verbissenem Kampf um die aufgebrochene Seele Afrikas: Christentum, Mohammedanismus und Kommunismus. Es bedarf wirklich unseres ganzen und gemeinsamen Einsatzes, um zum Erfolg zu kommen. Wohl ist auch eine Gabe von 20 Fr., 40 Fr. oder 60 Fr. nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Doch vereinigt mit all den Gaben der Kollegen und auch vieler Kolleginnen wächst die Kraft unseres Opfers.

Ja wahrhaft, manch tapferer Griff in die Truhe wurde getan. Zwar kenne ich die allermeisten Spender nicht persönlich, jedoch gemessen am Einsatz der Kollegen im Kanton Luzern, darf ich wohl freudig feststellen, daß die oft geschmähten Junglehrer (die mehr Sinn für Technik und Genuß des Lebens hätten!?) zu erstaunlichen Leistungen fähig waren. Gar oft fanden ganze Hunderter den Weg auf Konto VII 17511. Zwei Vierhunderter- und zwei Fünfhunderter-Gaben verdienen noch besondere Anerkennung. Nicht weniger edlen Opfermut verrieten gewiß auch jene wohl älteren Kollegen, welche mit zäher Treue ihre monatlichen Gaben spendeten und auch ganz wesentlich beitrugen, daß unsere Sammlung bis 31. Mai 1958 eine Höhe erreichte von

*Fr. 32 500.-.*

Es ist dies sicherlich eine ganz respektable Summe, wenn sie auch nicht ganz den Erwartungen entspricht. (Siehe Aufruf des H. H. Vizepräsidenten des KLVS in Nr. 2 vom 15. Mai!) Immerhin sei noch hinzugefügt, daß einzelne Sektionen erst im Mai zum Starte kamen. Dies ist u. a. auch ein Grund, weshalb das Missionswerk der katholischen Lehrerschaft der Schweiz noch

*eine Fortdauer bis Ende Oktober 1958*

erfährt. Es können also noch weiterhin Spenden fließen bis zu diesem Zeitpunkt auf Postcheckkonto

VII 17511 oder an die Sammelstelle der Sektion (wo die Sammlung innerhalb der Sektion durchgeführt wurde!)

Besondern Dank möchte ich noch allen jenen Kollegen entbieten, die sich in selbstloser Aufopferung verbendend und aufmunternd betätigten. Ohne sie, ohne ihre schriftliche und vielfach sogar persönliche Werbung wäre unser Werk nicht derart gelungen. So möchte ich denn Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, edle Spender und Spenderinnen, im Namen der Zentralstelle und auch des Vorstandes des KLVS herzlich danken für Eure reichen Gaben und mich anschließen dem Wunsche ‚unseres Bischofs‘, der in seinem Briefe vom 21. Mai 1958 schrieb:

«Ich freue mich, Ihnen zu schreiben, um für die Spende von Fr. 25 000.- zu danken (erste Teilüberweisung!). Es ist sehr liebenswürdig von den Mitgliedern der Vereinigung, an unser Land zu denken, da wir immer auf die große Hilfe von Europa angewiesen sind. Wir werden zu Gott dem Allmächtigen beten, damit er Euch segnet und Euch in Fülle schenkt, was Ihr zu Eurem Wohlbefinden hienieden benötigt, um Euch für alles zu belohnen... Mit den besten Wünschen und dem größten Dank an die Mitglieder

Euer sehr dankbarer  
im Namen Christi  
sig. *Laureano Rugambwa.*»

### **Geistige Grundlinien des neuen Zentralschweizerischen Technikums in Luzern**

Von der Schriftleitung

Am 29. April 1958 öffnete das Zentralschweizerische Technikum in Luzern für die ersten 90 Technikerstudenten seine Tore und stellte ihnen überraschend